

# **Protokoll des Kongresses des NSV vom 21. September 2002 in Verden**

## **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Um 10:30 Uhr eröffnet der Präsident den Kongress. Er begrüßt die Ehrenmitglieder Herbert Teßmer und Klaus Gohde. Dann weist er daraufhin, dass Dr. Olaf Spittel vom hiesigen Verein einige Schachbretter ausgeliehen hat, damit nach dem Kongress noch ein Blitzturnier stattfinden kann.

## **TOP 2: Totengedenken**

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunde. Namentlich genannt werden der Ehrenpräsident Rudolf Seebaß aus Celle, das Ehrenmitglied Gerhard Willeke aus Lehrte sowie Hermann Pöhl aus Hannover und Clement Schröder aus Bremervörde.

## **TOP 3: Grußworte der Gäste**

Es sind keine Gäste anwesend.

## **TOP 4: Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit**

Es existieren 37 Delegierten-, 6 Bezirks- und 3 Präsidiumsstimmen. Der Präsident stellt die Beschlussfähigkeit des Kongresses fest. Der Referent für Organisation und Verwaltung fehlt entschuldigt. Das Protokoll wird deshalb von Holger Kubiak geschrieben.

## **TOP 5: Änderungen und Ergänzungen der Tagesordnung**

Dieter Kunert fragt, ob die im Rechenschaftsbericht von Dr. Olaf Spittel formulierten Anträge als Anträge an den Kongress anzusehen sind. Der Präsident verneint das.

## **TOP 6: Ehrungen**

Udo Arlt, Godehard Murkisch, Erhard Hentzschel, Hermann Züchner, Peter Jürgens, Kurt Wandersleben und Manfred Tietze erhalten je eine Ehrenurkunde des DSB. Wolfgang Berger erhält die DSB-Ehrennadel in Silber für seine Verdienste um das Schach in der Bundeswehr. Bernd Laubsch erhält eine FIDE-Urkunde für seinen FIDE-Meister-Titel.

## **TOP 7: Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses vom 15. September 2001**

Das Protokoll wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

## **TOP 8: Rechenschaftsberichte des Vorstandes mit Aussprache**

Der Präsident erklärt, dass die Vorstandsmitglieder ihre Rechenschaftsberichte in schriftlicher Form abgegeben haben. Diese wurden den Delegierten bereits im Vorfeld zugeleitet. Der Bericht des Referenten für Seniorenschach liegt als Tischvorlage aus. Vom Referenten für Schulschach liegt kein Bericht vor.

- Referat für Breiten- und Freizeitschach: Hermann Züchner bittet die Anwesenden, Erfahrungen zum Thema „Schach nach dem Schlaganfall“ an ihn zu übermitteln. Des weiteren erklärt er, dass an seinen Übungsleiterlehrgängen mehr Jugendliche teilnehmen würden, wenn sie dafür die Jugendleiterkarte erhalten könnten. Ob diese Möglichkeit besteht, wird zur Zeit geklärt.

Jürgen Dannehr erkundigt sich nach Aktivitäten am Tag des Schachs. Hermann Züchner erklärt, dass an diesem Tag die Geburtstagsfeier der NSJ war und ein Jugendturnier in Bezirk 1 geplant war. Dies führte zu Resignation bei der Organisation. Es stellt sich heraus, dass das Turnier nicht stattfand. Einige Vereine wurden allerdings aktiv.

Dr. Olaf Spittel erläutert, dass sein Verein jede Gelegenheit nutzt, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und dass auch die anderen Vereine dafür nicht auf einen Tag des Schachs warten müssten.

- Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Olaf Spittel erklärt, er habe eine Qualitätsbewertung für Vereinsinternetseiten durchgeführt. Die Vereine SK Ricklingen (Bezirk 1), SF Salzgitter (Bezirk 2), SK Goslar (Bezirk 3), SV Bad Bevensen (Bezirk 4), SC Turm Holthausen (Bezirk 5) und TuS Bramsche (Bezirk 6) bekommen das Gütesiegel „ausgezeichnete NSV-Internetseite“ verliehen.

Auch die Bezirke verfügen über gute bis sehr gute Internetseiten.

Hermann Züchner fragt nach, ob die Vereine darauf hingewiesen wurden, dass auf der ersten Seite gewisse Informationen enthalten sein müssen. Dr.

Olaf Spittel erklärt, dass dies der Fall ist, dass es aber auch sein kann, dass diese Information bei einigen Vereinen nicht angekommen ist. Jan Salzmann fragt, aus welchem Grunde die Vorstandsmitglieder wenig Informationen an Dr. Olaf Spittel übermitteln würden. Der Präsident erklärt, dass man sich noch nicht daran gewöhnt habe, wie zügig in diesem Referat gearbeitet wird.

- Referat für Leistungssport: Auf Nachfrage von Fritz Obert erklärt Lothar Karwatt für den abwesenden Referatsleiter, dass es Verknüpfungen zwischen dem NSV-Kader und den Bezirksjugendkadern gibt. Jan-Henrik de Wiljes ist vom Kader der Schachjugend Hannover in den NSV-Kader aufgenommen wurden.
- Referat für Ausbildung: Auf Nachfrage von Jörg Tenninger erklärt Lothar Karwatt, dass die Lehrgänge erst zeitlich terminiert werden, sobald sich hinreichend viele Interessenten gemeldet haben, da in der Vergangenheit häufig die Termine wieder abgesagt werden mussten. Dies führte zu Problemen mit den Räumen bzw. Übernachtungsmöglichkeiten und Referenten bzw. Trainern.
- Referat für Turniergeschehen: Klaus Gohde fragt, was bezüglich der sinkenden Teilnehmerzahlen bei den Landeseinzelmeisterschaften unternommen wird. Es werden einige mögliche Probleme genannt: man müsse Urlaub dafür nehmen, mit Übernachtungskosten ist es recht teuer, es gibt viele andere Wochenendturniere bei denen man auch auf starke Spieler treffen kann (z.B. RAMADA), für schwächere Spieler keinerlei Möglichkeiten auf einen Preis. Das Defizit der Landeseinzelmeisterschaften beziffert Erhard Hentzschel auf einen vierstelligen Betrag.

Lothar Karwatt fragt nach einem Ergebnisdienst im Internet. Der Präsident erklärt, dass man sich darum kümmern werde.

- Referat für Finanzen: Auf Anfrage von Jörg Tenninger erklärt Erhard Hentzschel, dass er eine Jugendstichtagsangleichung für sinnvoll hält, da es in den Vereinen öfter Probleme bei den Meldungen gibt und dies wohl aufgrund der unterschiedlichen Stichtage passiert. Die Beitragsnachberechnung ist nach Ansicht von Dr. Wilhelm Baucke (Bezirk 2 Finanzen) mit sehr viel Aufwand verbunden. Der Präsident erklärt, dass die Beitragsnachberechnungen (noch) nicht bundeseinheitlich durchgeführt werden. Wolfgang Berger hat gehört, dass die Zuschüsse vom LSB grösser sind als die Beiträge des NSV.

## **TOP 9: Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache**

Björn Hilker erläutert seinen schriftlich vorliegenden Bericht. Dr. Wilhelm Baucke und er halten die Kassenführung für sachlich richtig. Björn Hilker beantragt die

Entlastung des Referenten für Finanzen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

### **TOP 10: Entlastung des Vorstandes**

Udo Arlt beantragt die Entlastung des Vorstandes. Dieser Antrag wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

### **TOP 11: Nachwahlen**

- Der Präsident dankt dem früheren Referenten für Damenschach Udo Arlt. Für dieses Amt kandidiert Reiner Gniffke (Bad Lauterberg). Nach kurzer Vorstellung wird er einstimmig ohne Enthaltungen gewählt.
- Der Präsident dankt dem bisherigen Referenten für Wertungen und Datenverarbeitung Rodion Wentzek. Als Nachfolger stellen sich Klaus Schumacher für den Teil Datenverarbeitung und Holger Kubiak für den Teil Wertungen zur Verfügung. Dieter Kunert fragt Holger Kubiak wie er zu der von Dr. Olaf Spittel vorgeschlagenen Abschaffung der Bezirkswertungsreferenten steht. Dieser antwortet, dass dies nach den bisherigen Informationen von Rodion Wentzek zuviel Arbeit verursachen würde. Holger Kubiak wird einstimmig ohne Enthaltungen zum Referenten für Wertungen und Datenverarbeitung gewählt. Der Vorstand soll Klaus Schumacher mit der Datenverarbeitung beauftragen.

Der Präsident bittet die Vorgänger für Fragen ihrer Nachfolger in der Übergangszeit zur Verfügung zu stehen.

### **TOP 12: Wahl eines Kassenprüfers**

Björn Hilker hat die Kasse bereits 2001 und 2002 geprüft, scheidet also aus. Dr. Wilhelm Baucke bleibt noch ein Jahr im Amt. Als weiterer Kassenprüfer wird Jürgen Dannehr vorgeschlagen. Dieser lehnt wegen der Häufung von Schachfreunden aus Bezirk 2 (Erhard Hentzschel, Dr. Wilhelm Baucke) ab. Bodo Lieberum wird vorgeschlagen und einstimmig mit zwei Enthaltungen gewählt.

Der Kongress wird von 12:40 Uhr bis 14:10 unterbrochen.

### **TOP 13: Genehmigung des Haushaltsplan für das Jahr 2003**

Da ein Antrag auf Beitragserhöhung vorliegt, wird dieser zunächst bearbeitet.

Bernd Watermann beantragt, statt einer Beitragserhöhung eine Umlage festzusetzen, da die Beitragserhöhung des DSB nur für zwei Jahre erhoben werden soll. Erhard Hentzschel ändert seinen Antrag dahingehend. Der Kongress beschliesst eine Umlage für 2003 und 2004 in Höhe von einem Euro pro erwachsenem Mitglied um einem halben Euro pro jugendlichem Mitglied einstimmig mit einer Enthaltung.

Der zweite Teil des Antrages von Erhard Hentzschel: „Der jährliche Verwaltungskostenanteil für den NSV bei ermäßigtem Beitrag (z.V. Versehrtschachvereine) beträgt 1,10 € je Mitglied.“ wird einstimmig angenommen.

Der Haushaltsplan 2003 wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 14: Anträge**

- Der Antrag von Martin Willmann auf Satzungsänderung wird nicht vom Kongress behandelt, da dieser nicht in der Niedersachsen-Rochade veröffentlicht wurde, wie es die Geschäftsordnung vorsieht.

- Erhard Hentzschel ändert seinen Antrag zu Ziffer 3 und 4 des Teils 3 der Finanzordnung wie folgt: In Ziffer 3 wird 0,38 DM in 0,20 € geändert.

3. Ist diese Erstattungsform nicht zumutbar, so wird eine Entschädigung von 0,20 € pro Autokilometer gezahlt.

- In Ziffer 4 sollen die DM-Angaben mit Faktor 1/2 in Euro umgerechnet werden.

4. Das Tagegeld bei Abwesenheit vom Wohnort beträgt

– aufgrund eintägiger Veranstaltungen

* bei weniger als 6 Stunden	4,00 €
* von 6 bis 8 Stunden	5,00 €
* von 8 bis 10 Stunden	8,50 €
* von 10 bis 12 Stunden	14,00 €
* von mehr als 12 Stunden	17,50 €

– bei einer mehrtägigen Veranstaltung 23,00 €

Erhard Hentzschel weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Werte nicht den gesetzlich vorgegebenen entsprechen. Jeder, der mehr abrechnet als die gesetzlichen Werte, muss die Differenz bei seiner Steuererklärung angeben!

Der Antrag wird mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen.

## TOP 15: Verschiedenes

- Der Präsident erklärt, dass Peter Jürgens sich mit der Neuordnung der Verbandsgerichtsbarkeit auseinandergesetzt habe. Ein 15-seitiges Schriftstück ist den Bezirksvorsitzenden zugegangen. Interessierte können über diesen Weg an dieses Dokument gelangen. Zusammenfassend erläutert er, dass eine Neuordnung der Zustimmung des Kongresses, aller Bezirksversammlungen und der einzelnen Vereine bedarf. Des weiteren könnten die Vereine weiterhin einstweilige Verfügungen beantragen, die man durch die Neuordnung vermeiden wollte. Eine derartige Neuordnung wird daher nicht angestrebt.
- Der Präsident gibt bekannt, dass das RAMADA-Turnier vom 14. bis 16. Februar 2003 nach Hannover verlegt wurde.
- Im Auftrage seines Bezirkes spricht Dieter Kunert über Personen, die ständig in Partien hineinredeten und ihre Mannschaft dazu animierten, sich bereits vor dem Mannschaftskampf auf Unentschieden zu einigen. Er benennt Karsten Bertram. Die Regeln lassen die Möglichkeit von Sanktionen und man solle diese auch nutzen. Michael S. Langer erklärt, dass bei dem betreffenden Mannschaftskampf das Turniergericht entschieden habe, es wäre nicht eindeutig nachzuweisen, dass das Unentschieden vor Partiebeginn abgesprochen war und deshalb die Entscheidung des Turnierleiters für eine Wertung 0:0 aufgehoben hat.
- Klaus Gohde beklagt, dass der Referent für Schulschach weder anwesend ist noch einen Bericht abgegeben hat. Erhard Hentzschel bittet Dieter Kunert, mit dem Referenten darüber zu reden.
- Fritz Obert beklagt den Spielplan in der Verbandsliga Süd. Der Präsident erklärt, der Spielausschuss solle sich mit diesem Problem auseinandersetzen.
- Jörg Tenninger hat mehrere Exemplare eines Erinnerungsheftes an Gerhard Willeke für Interessierte dabei.
- Godehard Murkisch erinnert an die Lagerbestände der Jubiläumsschrift des NSV. Hiervon sind noch genügend viele Exemplare zu verkaufen.
- Dieter Gauger fragt, ob es Informationen über die Arbeit in den DSB-Referaten gibt. Der Präsident erläutert, dass der NSV regelmäßig Post erhält, diese aber ggf. vertraulich zu behandeln ist. Michael S. Langer weist auf die Internetseiten des DSB.
- Dr. Olaf Spittel erinnert an die Möglichkeit, im Anschluss an den Kongress ein Turnier durchzuführen.

**TOP 16: Schlusswort**

Der Präsident schliesst um 15:30 Uhr den Kongress.

Braunschweig, 21. September 2002

Holger Kubiak  
(Protokollführer)

Manfred Tietze  
(Präsident)